

Fabian und Jasmin sagen Ja Hochzeit in Gelsenkirchen-Resse

Jasmin Stüting und Fabian Schröder empfingen am Samstag, 10. Oktober 2026 im Traugottesdienst in der Gemeinde Gelsenkirchen-Resse den Segen zu ihrer Hochzeit. Den Gottesdienst hielt Vorsteher Priester Thorsten Kasper.

Priester Kasper gab den Eheleuten zum Start in das Eheleben ein Bibelwort an die Hand, welches im 2. Korintherbrief, Kapitel 9, Vers 8 zu finden ist: „Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allzeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk“.

Der Vorsteher hieß das Brautpaar und seine Gäste am Altar Gottes herzlich willkommen. Er betonte, dass wir einen besonderen Gottesdienst, einen Traugottesdienst, erleben, in dem Gott segnen will und dass das Brautpaar auch um den Segen gebeten hat. „Ihr sollt aber nicht nur den Segen Gottes empfangen, sondern auch den Segen eurer Eltern, eurer Freunde und Verwandten und der ganzen Gemeinde“. Segen bedeutet auch gute Wünsche, führte der Vorsteher weiter aus. „Und wir wünschen euch nur das Beste für eure gemeinsame Zukunft. Aber Gott wünscht euch nicht nur das Beste, sondern Gott macht mit euch das Beste aus eurer Zukunft. Das ist ein großer Unterschied“, betonte Priester Kasper. "Gott hat das Beste für euch geplant."

Perfekt sein

Weiter ging der Priester in seiner Ansprache auf den perfekten Segen Gottes ein. „Gott ist perfekt und vollkommen. Wenn man jemandem gegenübertritt, der so perfekt und vollkommen ist, da fühlt man sich ganz klein. Ihr aber seid in seinen Augen ganz groß, ganz wertvoll und kostbar“ sagte Priester Kasper. „Und er gibt euch seinen perfekten Segen. Dazu gehört z. B. auch seine reichliche Gnade. Und diese Gnade soll auch einen besonderen Platz bei euch haben. Der Segen Gottes und seine Gnade sind zeitlich grenzenlos; die halten eure ganze Ehe an und sogar darüber hinaus“, sagte der Vorsteher. „Das ist das wertvollste Geschenk, was es heute geben kann.“ Priester Kasper richtete noch einen Appell an das Brautpaar: Sie sollen das Geschenk nicht an einen Ort stellen, den man nicht sieht und wo keiner daran denkt, sondern sie sollen es immer wieder hervorholen und benutzen.

Genüge haben

"Gott kann es machen, dass die Gnade unter euch reichlich sei und ihr in allen Dingen volle Genüge habt. Dies werdet ihr im Laufe eurer gemeinsamen Ehezeit erleben. Gott wird sich euch immer, in einem jeden Augenblick eures Ehelebens zuwenden. Er wird sich niemals von euch abwenden. Das ist diese reichliche Gnade Gottes. Verlasst euch darauf, Gott macht das nicht, er wird euch immer zugewandt sein. Und bei der vollen Genüge ist das ein Angebot, das der liebe Gott macht", führte der Vorsteher weiter aus. "Er wird euch genau das geben, was ihr braucht, nicht das, was ihr wollt." Der Vorsteher riet dem Brautpaar dazu, dieses Angebot anzunehmen, es mitzunehmen und etwas daraus zu machen.

Reich sein

In dem Chorlied „Ich will beten“ heißt es in der zweiten Strophe: „... aus der Fülle kann man heben, wie aus einem reichen Meer. Was für Leib und Seel ist not...“. Gott bietet die Fülle an, aber man muss sie nehmen. Im letzten Teil eures Bibelwortes steht: ... und noch reich seid zu jedem guten Werk. „Das ist ein Schlüssel, den der liebe Gott euch heute mitgeben möchte", sagte Priester Kasper weiter. "Er macht euch reich, damit ihr in der Lage seid zu jedem guten Werk. Und das ist erst mal das gute Werk aneinander. Gott macht euch reich, damit ihr das gute Werk auch teilen könnt. Es ist mehr wert Reichtum auszuteilen, als reich zu sein. Teilt das, was Gott euch gibt, gebt es weiter. Und obwohl ihr teilt, werdet ihr keinen Mangel haben."

Nach dem Musikstück „Look at the world“, wandte sich Priester Manuel Lücke an das Brautpaar. „Ihr habt ganz viele Ziele im Leben“, führte Priester Lücke aus. „Es sind viele Wünsche da, aber ihr seid über die Entwicklung auch immer dankbar und geht euren Weg immer weiter zusammen. Haltet eure Verbindung untereinander immer aufrecht, aber auch die Verbindung zu Gott“.

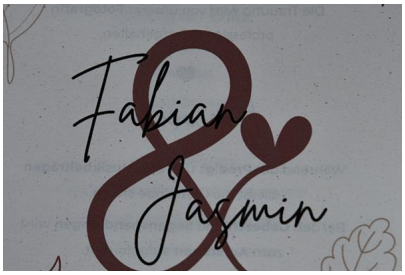
Ein kleiner Chor sang zur Einleitung der Segenshandlung das Lied „You raise me up“ in der deutschen Variante „Bist du bei mir“. Priester Kasper ging kurz auf das Lied ein und sagte, dass man dies auch mit „Du hebst mich hoch“ übersetzen kann. Dazu gibt es zwei Perspektiven. Eine Perspektive gilt für das Brautpaar untereinander „Bist du bei mir“ und die zweite Perspektive ist die göttliche Perspektive „Gott hebt uns hoch“ zu sich. „Ihr seid füreinander da und Gott hebt euch hoch. Das wird so sein“. Anschließend spendete der Vorsteher dem Paar den Segen zu seiner Hochzeit.

Nach dem gemeinsamen Abschlussgebet zog das Ehepaar zu den Klängen von Mendelssohns „Hochzeitsmarsch“ aus der Kirche aus.

10. Oktober 2026

Text: Marion Dellin

Fotos: Ewin Brockmann

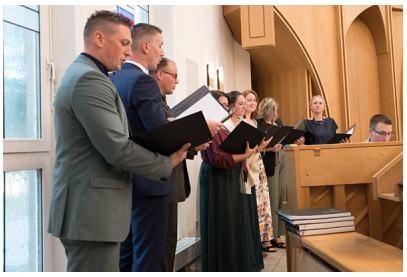
Fabian
&
Jasmin











